



Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde
Online-Version *Storkower Land*



Nr. 221 September, Oktober, November 2024

7.-9. Juni 2024 in Frankfurt (Oder)/ Stubice



Christliche Begegnungstage
Spotkanie chrześcijan 24

NICHTS KANN UNS TRENNEN — NIC NIE MOZE NAS ROZDZIELIC



Sommerfahrt der Christenlehre

Aufstieg vom See



Wandteppich aus
Naturmaterialien

Inhalt:

- 02 *Fotoseite*
- 03 *Inhalt und Impressum*
- 04 *Eingangswort*
- 05 *Gemeindeleben*
- 06 *Christenlehre und
Rückblick Sommerfreizeit*
- 07 *Rückblick Tauffest*
- 08 *Konfirmanden*
- 10 *Was macht eigentlich ...*
- 12 *Gottesdienste September
bis November 2024*
- 14 *Rückblick Konficamp*
- 15 *Rückblick CBT 2024*
- 16 *Rückblick DEPT 2024*
- 18 *Rückblick FFGGD, Visitation*
- 19 *Weihnachten im
Schuhkarton*
- 20 *Musik in der Kirche*
- 21 *Termine*
- 22 *Kontakte*
- 23 *Fotoseite*
- 24 *Spielenachmittage*

Superintendent Frank Schürer- Behrmann wiedergewählt

Bei einer Sondersynode in Müncheberg bestätigten die Synodalen des Kirchenkreises Oderland-Spree am 27. Juni Pfarrer Frank Schürer-Behrmann mit großer Mehrheit als Superintendenten.

2014 begann Frank Schürer-Behrmanns erste Amtszeit für den damals neu gebildeten Kirchenkreis Oderland-Spree. Ein Kirchenkreis auf einer großen Fläche, in dem es zuvor drei Kirchenkreise gab. Eine große Herausforderung, die Frank Schürer-Behrmann mit vielen guten Ideen und Nähe zu den Menschen anging. Er kann Kirchengemeinden zusammenbringen und Menschen begeistern, sich für ein gutes Leben vor Ort mit Gottvertrauen und praktischer Nächstenliebe einzusetzen.

Dagmar Müller

Herausgeber: Der Gemeindegkirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Storkower Land erstellt durch die Gemeindebriefredaktion

Kontakt: Haben Sie Beiträge, die in den Gemeindebrief sollen, können diese bis zum Redaktionsschluss im Gemeindebriefkasten und Gemeindebüro abgegeben werden. Oder schicken Sie uns eine E-Mail an: gemeindebrief@kirchengemeinde-storkower-land.de

Druck: Format gGmbH Fürstenwalde Auflage: 1.300 Exemplare

Titelfoto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Erscheinen: Der Gemeindebrief erscheint alle 3 Monate und wird kostenlos an die evangelischen Haushalte im Storkower Land verteilt. Für unverlangt abgegebene Texte, Grafiken oder Fotos wird keine Gewähr übernommen. Die Gemeindebriefredaktion behält sich das Recht auf Textkürzungen vor.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist **Dienstag, 29. Oktober 2024.**

Der Monatsspruch für den September rüttelt am eigenen Gottesbild. Ich suche immer wieder Gottes Nähe. Ich will mich in seiner Reich- und Rufweite wissen. Ich predige gern den Paulussatz: *Keinem von uns ist Gott fern.* (Apostelgeschichte 17,27)

Der Hintergrund des Monatsspruches lässt besser verstehen: Das Gottesvolk folgte zu Jeremias Zeiten lieber falschen Propheten; solchen, die immer nur Heil und Wohlergehen predigten – also den lieben, nahen Gott –, obwohl die Krise da und greifbar war. Statt sich neu an Gottes Wort auszurichten, wurde lieber auf das gehört, was man gern hören wollte. In diese Situation hinein spricht Gott von seinem Rückzug, seinem Liebesentzug, seiner Ferne.

Nah und fern. Gottesnähe. Gottesferne. Beides gibt es und wird von Menschen auch heute noch so erlebt. Vielen heute ist Gott sogar sehr fern und fremd geworden. Mir tut es gut zu wissen, dass Gott nicht an dem hängt, was ich spüre und glaube. Er kann auch fern und weg sein, wenn ich mich vermeintlich auf ihn berufe. Er kann auch da sein, wenn ich ihn scheinbar verlo-

ren habe. Ich lausche weiter auf ihn, und wenn es still bleibt, gestehe ich ihm sein Schweigen zu. Ich vertraue weiter auf ihn, selbst wenn ich ihn nicht sehe, nicht fassen kann, er fern zu sein scheint. Ich spreche weiter zu ihm. Erzähle ihm, was mich bewegt und auf dem Herzen liegt. Selbst wenn er fern ist, kann er doch da sein, mir nah.

Nah und fern. Manchmal ist ein Blick mit Abstand, eine Fernsicht auf die Dinge, wichtig und hilfreich. Anfang Oktober bekommen die vier Kirchengemeinden unserer Region für zwei Wochen Besuch aus dem Kirchenkreis.

Visitation wird dieser planmäßige Arbeitsbesuch genannt. Das klingt ein bisschen nach einer Heimsuchung und verbreitet unter den Mitarbeitenden auch ein wenig Druck. In seinem Schneckenhaus wird man ungern gestört. Dabei kann es so gut und nützlich sein, wenn Menschen aus einer gewissen Ferne mal bei unseren Veranstaltungen dabei sind. Wenn sie hinsehen und anhören. Wenn sie wahrnehmen, was alles da ist. Und auch anerkennen und „Danke“ sagen für das, was da läuft. Wenn sie benennen, was besonders auffällt. Und bera-

Bin ich nur ein Gott, der **nahe ist,**
spricht der HERR, und nicht auch ein Gott,
der **ferne ist?** «

JEREMIA 23,23

ten und unterstützen bei dem, wo es klemmt.

Bin ich nicht auch ein Gott, der ferne ist? Auch mein Leben sieht Gott aus einer Entfernung an; weiß mehr davon, als ich übersehen kann. Glaube heißt, auf einen Gott

zu vertrauen, der nah und fern zugleich ist; der mich trägt, mich begleitet und behütet, auch wenn ich es nicht bemerke.

Ihr Friedersdorfer Pfarrer
Sven Tiepner

Nur in der gedruckten Version.

Termine der Christenlehre

Die Christenlehre findet im 14-tägigen Rhythmus statt. Kurzfristige Terminänderungen sind möglich. Bitte ggf. direkt an Ulrike Lemke-Merten wenden.

1. + 2. Klasse Dienstag 15:00 – 16:30 Uhr	3. + 4. Klasse Donnerstag 15:00 – 16:30 Uhr	5. + 6. Klasse Donnerstag 15:00 – 16:30 Uhr
17. September 2024 1. Oktober 2024 15. Oktober 2024	19. September 2024 17. Oktober 2024	26. September 2024 10. Oktober 2024 7. November 2024
8. September 2024, 10:00 Uhr Kirche Storkow GoDi zum Schulanfang		

Alle weiteren Christenlehretermine erfahrt ihr von Ike persönlich und sie hängen im Flur am Whiteboard aus.

KLAGELIEDER 3,22-23

Die **Güte** des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine **Barmherzigkeit** hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine **Treue** ist groß. «

Monatsspruch OKTOBER 2024

Fahrt nach Münchehofe

„Schau ins Land“ ist der Name der Ferienanlage in Münchehofe, zu der Pastorin Rahel Ritzel und ich in der zweiten Ferienwoche mit 22 Kindern gefahren sind. Der Name könnte nicht treffender sein. Die Anlage liegt oberhalb des Klobichsees, am Ortsrand von Münchehofe, mitten im Naturpark Märkische Schweiz.

Wir hatten das Gelände mit zwei Spielplätzen und einem Beachvolleyballfeld ganz für uns! Die Kinder

konnten sich richtig austoben oder auch ein ruhiges Plätzchen finden.

Der Tag begann immer mit einer kleinen Andacht, an deren Gestaltung die Kinder sich beteiligen konnten. Das Thema Natur, Bäume und Gottes wunderbare Schöpfung hat uns dabei immer begleitet. So wie auch bei den unterschiedlichsten Kreativangeboten, die allen viel Spaß gemacht haben.

Jeden Tag haben wir gemeinsam einen Ausflug in die wunderbare Natur der Märkischen Schweiz unternommen. Um Materialien für unsere Bastelprojekte zu sammeln,

sind wir einen Tag einmal um den ganzen See gelaufen, 9 Kilometer! Trotzdem hatten die Kinder noch genug Energie und Freude, um runter zum See zum Schwimmen zu laufen.

Am nächsten Tag gab es dann eine Wanderung mit Schatzsuche. Der Schatz war in der kleinen schönen Kirche von Münchehofe versteckt. Als die Kinder den Schatz nicht sofort finden konnten, vermuteten einige, dass die Kirche doch

der Schatz sein könnte! Ist das nicht schön!

Nach unserer Rückkehr hatte ich noch Tage Ohrwürmer von den fröhlichen Liedern, die die Kinder immer wieder angestimmt haben.

Auch ich hatte eine schöne Zeit!

Ich würde mich freuen, wenn im nächsten Jahr mehr als nur vier Kinder aus Storkow dabei wären.

Ike Lemke-Merten.

Meine Taufe im Storkower See

Ich heiße Ole, bin 7 Jahre und wurde am 23.06.2024 beim Regionalen Tauffest zusammen mit meinen 3 Geschwistern und 3 weiteren Kindern getauft.

Auf dem Weg zum Fest fuhr das große Kreuz aus Holz vor uns im Auto von Andreas. Es guckte aus dem Dachfenster heraus. Das sah toll aus.

Oh Mann, war das ein Wind am See. Mein Liederzettel ist einfach weggefliegen.

Ich saß eingekuschelt in mein Badehandtuch in der 1. Reihe.

Ganz leise habe ich Gott für den Wind gedankt. Durch ihn konnten unsere Taufkerzen nicht angezündet werden. Sabine aus dem Kindergarten hat sie für uns

gestaltet. Sie sind wunderschön und sollen für immer ganz bleiben.

Den Psalm 23 kenne ich schon auswendig, aber er war irgendwie anders und ich konnte nicht mit-sprechen.

Die Bläser haben richtig laut gespielt und den Wind einfach weggeblasen. Das war schön. Auch der Chor hat wirklich gut gesungen, obwohl der Wind die Noten immer wieder verblättert hat.

Die Lieder konnte ich nicht mitsingen, die kannte ich ja nicht. Schade, dass ich mir kein Lied wünschen durfte. Ich hätte vielleicht „Wohnt Gott im Wind“ ausgesucht.

Von uns Geschwistern wurde ich als erster getauft. Ich war aufge-regt. Ein Glück, dass ich schon schwimmen kann. Das Wasser war



nicht so kalt wie der Wind. Ich war froh, dass Pfarrer Parr und Ike mich festgehalten haben. So fühlte sich getauft zu werden wie früher an, als ich klein war und in die Badewanne gelegt wurde. Dann bin ich gesegnet worden und alle haben geklatscht. Der Papa von meiner Freundin, der Martin, ist mein Taufpate. Das freut mich.

Mit trockenen Sachen sind wir dann zu einem langen Kuchentisch gegangen. So viele Kuchen hatte die Gemeinde für uns gebacken. Das war wie eine große Familie. Alle waren so fröhlich.

Ich habe geschaukelt und gekgelt und wir durften auf dem kleinen Traktor mitfahren. Die Gabi vom Wolle-Club hat mir ein Kreuz als Anhänger geschenkt und meiner Freundin auch. Von Thomas haben wir bunte Becher bekommen. Sie sehen schön auf unserem Tisch aus. Alle haben gratuliert.

In der Geschenktüte von der Gemeinde waren richtig praktische Sachen. Ich habe jetzt ein Frühstücksbrett mit einem Gebet. Die Kette mit dem Kreuz habe ich mir gleich umgehängt. Unsere Taufurkunden sind alle verschieden und mit ganz schöner Schrift geschrieben. Das war Babette, sagt Mama. Zum Abschluss gab es lecker Pizza. Wir konnten so viel essen, wie wir wollten. Meine Schwester war mit ihren Freundinnen noch einmal im See baden.

Es war ein richtig schönes Tauffest. Da kann man sich freuen, wenn man so etwas erlebt. Es ist wie Geburtstag feiern mit Gott.

Danke an alle, die uns dieses Fest geschenkt haben, sagen ganz herzlich

*Ole, Tabea, Mimi, Tom
und die Eltern.*

Termine der Konfirmanden- und Jugendarbeit

Sonntag 15. September 2024

17 Uhr United CAMP-Nachgottesdienst in Storkow (inkl. Abendessen)

20. – 22. September 2024

Konfi-Kennenlern-Wochenende im Wolfswinkel (mit Anmeldung)

Samstag 5. Oktober 2024

Konfitag 10 – 15 Uhr

Sonntag 6. Oktober 2024

10 Uhr Willkommens-GoDi für die neuen Konfis zu Erntedank in Storkow

Samstag 9. November 2024

Konfitag 10 – 15 Uhr

Samstag 30. November oder

Konfitag 10 – 15 Uhr

Samstag 7. Dezember 2024

17. – 19. Januar 2025

Konfi-Halbzeit im Hirschluch

Der neue Konfirmandenjahrgang startet! 2024–2026

JETZT! Nach den Sommerferien (im September) beginnt wieder ein neuer Konfikurs.

Ich, Pfarrer Robert Parr, leite den Kurs zusammen mit Jugendpfarrer Thomas Schüßler und einigen netten und engagierten Jugendlichen, die wir Teamer nennen.

Wir würden uns freuen, wenn du Teil dieses neuen Jahrgangs wirst (gerne auch deine Freunde). Wir beginnen ganz ungezwungen mit einem Treffen zum United Jugendgottesdienst am 15. September, sowie einer kleinen Kennenlern-Wochenendfahrt 20.–22. September.

Nur in der gedruckten Version.

Danach hast du einen guten Eindruck von der Gruppe und den Teamern. So kannst du gut entscheiden, ob du weiter kommen willst.



Zwischen September 2024 und Pfingsten 2026 treffen wir uns immer an einem Samstag im Monat (in den Ferien nicht) gemeinsam mit den älteren Konfirmanden und den Teamern.

Themen sind in diesen zwei Jahren u. a.: Die Bibel kennen lernen, Mitgestalten von Karfreitags- und Ostergottesdiensten, Besuch im Seniorenheim, Tod und Leben, Gottes Schöpfung. Auch machen wir ganztägige Tagesauflüge z. B. nach Wittenberg und Polen.

Das „Konfirmandencamp“ in den Sommerferien, sowie das Wochenende „Halbzeit“ im Januar nach Hirschluch sind weitere Höhepunkte der Konfizeit.

Wir freuen uns auf euch und auf eine schöne Konfirmandenzeit!

Für Fragen bin ich ansprechbar ...

Euer Pfarrer Robert Parr

(0176) 21 14 21 42 oder
robert.parr@ekkos.de

Erster
Elternabend
Mittwoch
11. September '24
um 19:00 Uhr
Gemeindehaus
in Storkow.
(Altstadt 26)

Hey, ich bin Toni, jetzt 20 Jahre alt und studiere noch nicht und mache auch keine Ausbildung, wie die meisten in meinem Alter ...

Nach dem Abitur vor etwas mehr als einem Jahr war ich nicht bereit, direkt wieder auf der Schulbank zu sitzen und zu lernen. Ich wollte meine Freiheit genießen, endlich nicht mehr zur Schule gehen zu müssen, wobei es, versteht mich nicht falsch, ein riesiges Privileg ist, eine Schulbildung wie unsere genießen zu dürfen. Schon seit der 10.

Klasse war mir klar, dass ich nach der Schule reisen möchte, ich wusste allerdings nicht wohin. Doch während des Abiturs lernte ich meine jetzige beste Freundin Delfina kennen. Sie kam als Austauschschülerin aus Argentinien an meine Schule. Ich fand es super interessant, was sie mir alles über ihr Zuhause und generell die Kultur in Südamerika erzählte. Daraufhin lud sie mich ein, sie und ihre Familie in Argentinien besuchen zu kommen. Also ging ich nach dem Abitur für drei Monate arbeiten, um etwas Geld zu sparen. Ende November startete mein Flug nach Argentinien, wo ich zwei Monate mit Delfinas Familie zusammen wohnte und einen weiteren Monat alleine im Land herumreiste. Weil ich schon einmal in der Nähe war oder zumindest auf demselben Kontinent beschloss ich, mir auch noch Panama, Costa



Rica und Nicaragua anzuschauen. Um Geld zu sparen, arbeitete ich in Hostels und bekam dafür ein Bett und manchmal auch etwas zu essen. So gelang es mir, mit nur wenig Geld, acht Monate lang zu reisen.

Ich habe auf dieser Reise nicht nur viele schöne Orte sehen und nette Menschen kennenlernen dürfen, sondern auch einiges für mein Leben gelernt, was ich hoffentlich nie wieder vergessen werde. Neben dem Verbessern meiner Englischkenntnisse konnte ich

durch den Kontakt mit Einheimischen Spanisch lernen. Dadurch, dass alle Sachen, die ich dabei hatte in einen sechzig Liter Rucksack gepasst haben und ich am Ende nicht einmal alles davon benutzte, lernte ich, dass wir manchmal gar nicht so viel brauchen, wie wir denken.

Die lustigsten und schönsten Geschichten meiner Reise sind in den günstigen und einfachen Hostels entstanden, als ich dort auf super nette Menschen traf. Das zeigte mir, dass es nicht immer um den Ort oder das Geld geht, sondern um die Menschen, mit denen man den Moment teilt. Unsere wichtigsten Güter im Leben sind die eigene Gesundheit, Familie und Freunde. Zudem hab ich gelernt, wie wichtig es ist, dankbar zu sein, für alles was wir haben. Wir haben das Privileg zu reisen und uns andere Länder und

Kulturen mit eigenen Augen anzusehen. Das können so viele Menschen, wegen ihrer Herkunft und ihres Reisepasses, nicht von sich behaupten.

Was hat mich überrascht?

Auf Grund von Geschichten, die ich gehört habe und Vorurteilen, die ich hatte, dachte ich Lateinamerika sei viel gefährlicher beziehungsweise angsteinflößender als es im Endeffekt war. Ich habe mich an den meisten Orten sehr sicher gefühlt und konnte auch abends alleine ausgehen. Zudem erwartete ich nicht, dass ich so viele nette und hilfsbereite Menschen kennenlerne, mit denen ich eine enge Freundschaft in kürzester Zeit aufbauen konnte. Ich dachte ehrlicherweise, dass die Reise günstiger wird und ich nicht die Hälfte meiner Sachen verlieren würde. Ich hab es sogar geschafft, meinen Reisepass und meine Kreditkarte zu verlieren.

Besonders sind mir auf meiner Reise die kulturellen Unterschiede bewusst geworden.

Die Menschen sind deutlich wärmer und teilen viel mehr mit Anderen, auch wenn sie ganz wenig haben. Fast alle Preise sind verhandelbar und steigen für Touristen und

mit blauen Augen fällt man da ganz leicht auf. Weihnachten und Neujahr wird in Argentinien ganz anders gefeiert als bei uns. Dort ist es zu der Zeit Sommer. Am Weihnachtsmorgen (24.12.) gehen viele Argentinier zum Strand picknicken. Abends um 22 bzw. 23 Uhr wird gegessen und um null Uhr gibt es, nur für die Kinder, Geschenke. Danach wird angestoßen und zu traditionellen argentinischen Liedern getanzt. An Neujahr rennen die Menschen, die im nächsten Jahr viel reisen möchten, mit ihrem Koffer im Kreis. Auch ist es Tradition, dass um null Uhr 12 Trauben für 12 Wünsche, die im neuen Jahr in Erfüllung gehen sollen, gegessen werden. Ich erlebte seitdem noch viele spannende Abenteuer, lernte Leute und Länder kennen und begegnete Reisenden vieler verschiedener Nationen. Nun kann ich ganz gut Spanisch sprechen und hoffe, es irgendwann wieder anwenden zu können. Seit dem ersten August bin ich nun wieder zuhause und werde mein Studium zur Ernährungswissenschaftlerin im Oktober in Jena beginnen.

Antonia Rau

Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine **neue Erde** nach seiner Verheißung, in denen **Gerechtigkeit** wohnt. «

2. PETRUS 3,13

Monatsspruch **NOVEMBER 2024**



Storkow

**Alt
Stahnsdorf**

Görsdorf

**Groß
Schauen**

Selchow

**Samstag,
7. September 24**

**20:00
Pfarrer Parr
Taizé-GoDi**

**8. September 24
15. So. n. Trinitatis**

**10:00
Pfr. Parr und
Christenlehre**
„Von allen
Seiten umgibst
du mich“
*GoDi zum
Schulanfang*

**08:30
Pfarrer Parr**

**Freitag,
13. September 24**

**18:00 Feiert-
abendmahl**

**15. September 24
16. So. n. Trinitatis**

**17:00 United
Jugend-GoDi**
*(KonfiCamp
Nach-GoDi)*

**22. September 24
17. So. n. Trinitatis**

**10:00
Lektorin
Kockejai**

**14:00
Pfarrer Parr
Jubel-
Konfirmation**

**08:30
Lektorin
Kockejai**

**29. September 24
18. So. n. Trinitatis**

**10:30
Pfarrer Parr
und Team**
*Familienfreund-
licher Gemein-
schafts-GoDi,
Kinder-GoDi
Kaffee ab
10:00*

**6. Oktober 24
19. So. n. Trinitatis
Erntedankfest**

**10:00
Pfr. Parr mit
Kindergarten
und Konfis**

**17:00
Pfarrer Parr
Erntedankfest**

**Freitag,
11. Oktober 24**

**18:00 Feiert-
abendmahl**

**13. Oktober 24
20. So. n. Trinitatis**

14:00 Pfarrerin Bekemeier, Pfarrer Tiepner, Pfarrer Parr und die Chöre
Regionalgottesdienst zum Abschluss der Visitation in der Kirche Neu Gorm



Storkow

**Alt
Stahnsdorf**

Görsdorf

**Groß
Schauen**

Selchow

20. Oktober 24
21. So. n. Trinitatis

10:00
**Lektorin
Kockejai**

08:30
**Lektorin
Kockejai**

27. Oktober 24
22. So. n. Trinitatis

10:30
**Pfarrer Parr
und Team**
*Familienfreund-
licher Gemein-
schafts-GoDi,
Kinder-GoDi*
**Kaffee ab
10:00**

08:30
Pfarrer Parr

**Donnerstag,
31. Oktober 24**

**11:00 Regionalgottesdienst mit den Chören am *Reformationstag* in
Reichenwalde mit Pilgerwanderung um 9:00 von der Kirche in Bad Saarow**

3. November 24
23. So. n. Trinitatis

10:00
Lektor Loewe

17:00
Lektor Loewe
Taizé-GoDi

**Freitag,
8. November 24**

**18:00 Feiert-
abendsmahl**

10. November 24
*Drittletzter So.
im Kirchenjahr*

10:00
**Lektorin
Kockejai**

08:30
**Lektorin
Kockejai**

**Montag,
11. November 24**
Martinsfest

17:00
**Pfr. Parr und
Kindergarten**

17. November 24
*Vorletzter So.
im Kirchenjahr*

10:30
**Pfarrer Parr
und Team**
*Familienfreund-
licher Gemein-
schafts-GoDi,
Kinder-GoDi*
**Kaffee ab
10:00**

08:30
Pfarrer Parr

**Mittwoch,
20. November 24**
Buß- und Bettag

17:00
**Pfarrer Parr
und Team**

24. November 24
Ewigkeitssonntag

10:00
Pfarrer Parr

08:30
Pfarrer Parr

1. Dezember 24
1. So. im Advent

14:00 Pfarrer Parr und Chor
Familiengottesdienst mit anschließender Adventsfeier
17:00 Eröffnung der Krippe auf dem Marktplatz

Konficamp 2024

Ich war dieses Jahr das zweite Mal im Konficamp in Naumburg an der Saale. Das Motto des diesjährigen Camps war „Das wird ein WUNDER sein“. Hier durfte ich gemeinsam mit über 250 so unterschiedlichen Menschen 10 Tage verbringen.

Jeden Morgen trafen wir uns alle, um gemeinsam zu singen, zu tanzen und noch mehr Motivation und Energie für den Tag zu bekommen (#energizer). Zudem bekamen wir jeden Tag eine WUNDER-Geschichte aus der Bibel, als Input für unsere darauffolgende Gruppenarbeit.

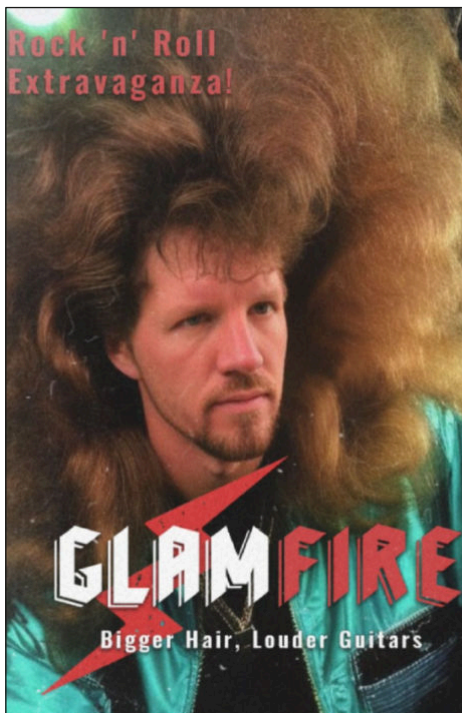
Am Nachmittag gab es oft Workshops, bei denen man sich sportlich und kreativ auslasten konnte, wie

zum Beispiel Basketball, Fußball, Zeichnen und Henna. Mein persönlich schönster Workshop war das Tanzen mit den Kenianern, hier konnte ich mein Englisch verbessern und habe nicht nur liebevolle Menschen kennengelernt, sondern auch ihre zauberhafte Kultur.

Am Abend trafen wir uns alle wieder, um zusammen zur Ruhe zu kommen und den Abend mit Gebet und Gesang ausklingen zu lassen. Nicht jeder Abend war aber da um runterzukommen, denn zweimal stand auch Disco auf unserem Programm. Hier konnten wir uns nach Mottos kleiden und mal richtig das Tanzbein schwingen. Nicht nur die Discos waren ein Highlight, auch der Ausflug nach Naumburg war ein wunderbares Erlebnis, da Naumburg eine schöne Stadt mit vielen kleinen Gassen und Geschäften ist. Außerdem gibt es einen großen Dom, den die Kenianer mit ein paar Teamern und Konfis besucht haben.

Das schönste am Konficamp ist aber dieses Camp-feeling, welches durch die vielen tollen Leute und das herzliche Miteinander ausgelöst wird. Wir konnten uns bei unseren Teamern Moses, Juliette, Lucy und Tayna, als auch bei unserem „Hauptamtlichen“ Robert Parr, einfach fallen lassen. Zudem lernt man so viele neue Menschen kennen und findet neue Freunde.

Das Thema „Das wird ein WUNDER sein“ steht aus meiner Sicht ganz grundlegend für das Konficamp, denn es war wortwörtlich eine wundervolle Zeit für uns alle, was den Abschied so unglaublich



schwer gemacht hat. Die Vorfreude auf ein baldiges Wiedersehen und auf's Jahr ist schon jetzt sehr groß. ☺

Außerdem freue ich mich jetzt schon auf die Teamer-Ausbildung, bei der ich im nächsten Jahr teilnehmen kann.

Ich bedanke mich bei allen, die diese unvergessliche wunderschöne Zeit auf die Beine gestellt haben.

Elli Ostrowitzki



Drei Tage Begegnung, Austausch, Essen, Singen, Feiern, Kennenlernen und Gespräche auf Augenhöhe – das und mehr waren die Christlichen Begegnungstage (CBT) 2024 in Frankfurt (Oder) / Słubice (7. – 9. Juni 2024)

Wir, die Kirchengemeinde Storkower Land, waren dabei!

Am Abend der Begegnung, Freitag den 7. Juni, durften wir mit über 50 anderen Ständen und vielen Hunderten Christinnen und Christen die Besucher der CBT zwischen dem Brunnenplatz und der Oderpromenade begrüßen und kulinarisch verwöhnen.

Direkt vor dem Rathaus stand der mobile Pizzaofen und die Ehrenamtlichen und Freiwilligen unserer evangelischen Kirchengemeinde und der Evangelischen Jugendbil-

dungsstätte Hirschluch. Zusammen haben die 20 fleißigen Hände in drei Stunden etwa 160 Pizzen gebacken und damit vielen Menschen einen guten Dienst erwiesen.

Besonders beeindruckt waren wir und andere Gemeindeglieder von der sehr guten Stimmung, die alle drei Tage zu spüren war. Vom Techno-Gottesdienst, über die Lichtinstallation an der Oder und diverse Konzerte sowie weitere kulturelle Angebote war für jedes Alter und jeden Geschmack etwas dabei. Höhepunkt und größtes Hoffnungszeichen war die „Tafel der 4000“, an der sich Samstagabend wirklich über 4.000 Menschen aus über 20 Nationen Ost- und Mitteleuropas zusammenfanden. Auf 1.000 Metern Länge wurde mit einander gegessen, gesprochen, gesungen, gebetet und Hoffnung geteilt. Danke und Halleluja!!

Mittenmang! – Eindrücke vom deutschen evangelischen Posaunenchorstag 2024 in Hamburg

Rotes Flatterband, Pfadfinder mit Wegweisern und natürlich 17.500 Menschen mit all ihren verschiedenen Instrumenten: Trompeten und Posaunen, Baritone und Hörner. Und natürlich das Instrument des Jahres 2024: Die Tuba. Das größte aller Instrumente war an diesem Wochenende im Mai weder zu übersehen noch zu überhören, einige Stücke durften die Instrumentalisten mit ihrem schweren Blech sogar solo zu Gehör bringen.

Mittenmang, das waren wir vom Posaunenchor der Region. Vom 3. bis 5. Mai mischten wir uns unter die vielen Musizierenden in die vollen U-Bahnen. Zum Eröffnungsgottesdienst auf der Moorweide waren nicht nur alle Bundesländer vertreten, es waren auch Gäste aus Südamerika und Afrika mit ihren Instrumenten dabei. Nach dem Eröffnungsgottesdienst gaben viele verschiedene Ensembles Konzerte überall in Hamburg verteilt. Wir durften uns in einer Kirche in der Nähe der Moorweiden Classic Brass anhören, fünf Musiker, die aus vollem Herzen jedem beweisen, dass Blech mehr kann als nur Volksmusik: Mit allem von Klassik bis Popmusik zogen diese Musiker ihre Zuhörer in ihren Bann und verzauberten uns den Abend.

Nach dem bereits schon sehr klangvollen Einstieg in das Wochenende ging es zunächst in eine Schule in Sankt Pauli, unsere Her-

berge für die nächsten drei Tage. Die Pfadfinder kümmerten sich um die Zimmerzuweisung, das Frühstück und noch so vieles mehr. Ohne die vielen freiwilligen Helfer wäre dieses Wochenende sicher nicht so ein großer Erfolg geworden.

Am Samstagmorgen ging es zur Probe für den Abschlussgottesdienst und die Serenade auf der Jan-Fedder-Promenade. Man sollte annehmen, dass einem bei 17.500 enthusiastischen Bläsern die Ohren abfallen würden, dem war aber nicht so. Es ist ein unglaublich schöner und voller Klang, der sich aber auch schnell in der Weite der Umgebung verliert. Umso wichtiger war es, dass wir alle den Dirigenten, der über vier Monitore übertragen wurde, sehen konnten. Umgekehrt war es natürlich auch für ihn keine leichte Aufgabe, so viele Menschen auf einmal koordinieren zu müssen. Da konnte es schon mal eine Minute länger dauern, bis alle mit dem Spielen aufhörten, nachdem der Dirigent bereits fünf Mal abgewunken hatte ...

Der Rückweg war ein langer Marsch. Nicht, weil es weit zur nächsten U-Bahn-Station war, nein. Sondern weil nicht nur wir, sondern auch die restlichen Bläser gern mit der U-Bahn fahren wollten. Auch hier haben die Pfadfinder wieder ganze Arbeit geleistet: Die Gehwege waren mit Flatterband eingezäunt und an jeder Kreuzung standen die jungen Menschen der Pfadfinder mit Schildern und beobachteten das Verkehrsgeschehen. Wenn

die Ampeln zwar grün waren aber der Weg auf der anderen Seite noch voll, dann durfte die Straße nicht überquert werden. Und das war sie oft recht lang, da der Bahnsteig, auf den alle wollten, auch schon voll war.

Der ganze Tag in Hamburg war geprägt von Musik und jeder Menge Menschen, die am Ende des Samstages zur Serenade um 20:24 Uhr nicht mehr alle auf die Jan-Fedder-Promenade passten und von draußen oder auch von den Landungsbrücken aus mitspielen mussten. Wir lernten ein bisschen Platt zu sprechen, was wir auch gern bis zum Abschlussgottesdienst fleißig wiederholten (Nützlich ja nix). Unterstützt wurden wir an diesem Samstagabend von rund 400 Jugendlichen aus den Landesjugendposaunenchoren aus ganz Deutschland. Diese spielten von der Cap San Diego aus, dem Museumsschiff im Hamburger Hafen an der Überseebrücke.

Nach zwei vollen, musikalischen Tagen ging es am Sonntag nun bereits um 10 Uhr zur Probe für den Abschlussgottesdienst. Nun hieß es, seinen Block vom Vortag wiederzufinden, da je nach Stück die Aufteilung anders war. Bei teils sonnigem, aber

auch windigem und dunklerem Wetter mit Aussicht auf Regen feierten wir gemeinsam den Abschlussgottesdienst im Stadtpark. Hier übernahm den Soloteil der Posaunenchor der Landesposaunenwarte. Es war ein sehr intensives Wochenende, aber auch voll von schöner Musik, dem Hobby, das uns alle verbunden und in Hamburg zusammengebracht hat. In diesem Sinne: Ich freue mich auf den nächsten Posaunenchorstag in acht Jahren und wer weiß, vielleicht bist du dann auch dabei. Wir freuen uns im Posaunenchor der Region über jedes neue Gesicht und jeden Interessenten, der schon immer mal eines unserer wunderbaren Instrumente lernen wollte.

Bis dahin: Man tutet, was man kann, sei auch du mitten drin!

Euer Blechdachs Sabine



Familienfreundliche Gemein- schaftsgottesdienste

Liebe Gemeinde, was für eine wunderbare Reihe von Gottesdiensten liegt hinter uns! Jeder einzelne war ein kleines Fest für sich, voll von tollen Erlebnissen, berührenden Momenten und jeder Menge Spaß. Wer hätte gedacht, dass „Kirche mal anders“ so viel Freude und Gemeinschaft erleben lässt?

Jeder Gottesdienst stand unter einem anderen, spannenden Thema. Wir haben uns mit „Gott-Gebraucht-Versager“ beschäftigt und gelernt, dass Gott aus unseren Schwächen Großes machen kann. Ein anderes Mal durften wir „in Gottes Liebe ruhen“ und die beruhigende Gewissheit spüren, dass wir bei Gott geborgen sind. Die Themen waren vielfältig und immer wieder inspirierend.

Ein großes Dankeschön geht an alle Mitwirkenden! Ohne die vielen fleißigen Helfer, die sich mit Herzblut immer wieder einbringen, wären diese Gottesdienste nicht das,

was sie sind. Besonders hervorheben möchten wir die Musiker. Die neuen, frischen Lieder mit Bandbegleitung haben uns alle begeistert und zum Mitsingen animiert. Auch das Mitwirken des Gospelchors aus Glienicke im Juni, zählen wir zu den musikalischen Highlights des ersten Halbjahres.

Ebenso kam das leibliche Wohl nicht zu kurz. Nach dem Gottesdienst gab es immer ein leckeres, lockeres gemeinsames Mittagessen. Ob Groß oder Klein, Jung oder Alt – alle haben zusammen gesessen, gegessen und Zeit zum Austausch gefunden (Fotos Seite 23).

Die Gottesdienste haben uns alle ermutigt, gestärkt und mit einem Lächeln nach Hause geschickt. Wir freuen uns schon auf die nächsten gemeinschaftlichen Erlebnisse und hoffen, dass ihr alle am **29. September 2024** wieder dabei seid.

Bis dahin wünschen wir euch eine gesegnete Zeit.

Das Vorbereitsteam

Besuch vom Kirchenkreis

Wie schon im Eingangswort auf Seite 4 erwähnt, findet in der Zeit vom 29. September bis zum 13. Oktober 2024 eine Visitation unserer Region Storkow mit den vier Kirchengemeinden Bad Saarow-Pieskow, Friedersdorf-Kablow, Reichenwalde und Storkower Land durch

Vertreter unseres Kirchenkreises Oderland-Spree statt.

In den zwei Wochen werden bei vielen Gemeindeveranstaltungen Personen dieser Besuchergruppe anwesend sein und uns in unserem Gemeindeleben begleiten.

Wir freuen uns auf die Begegnungen und auf einen hoffentlich regen Austausch.

Liebe lässt sich einpacken

In dieser Ausgabe des Gemeindebriefes finden Sie einen Flyer für „Weihnachten im Schuhkarton®“ – die beliebteste Geschenkaktion weltweit, international bekannt unter dem Namen „Operation Christmas Child“. Seit 1993 wurden weltweit bereits über 220 Millionen Kinder in über 150 Ländern erreicht und von Gottes Liebe berührt.

Unter dem Motto „Liebe lässt sich einpacken“ erleben Kinder in Not Weihnachtsfreude durch einen liebevoll gepackten Schuhkarton. Und es bleibt nicht bei dem einem Schuhkarton, die Geschenkaktion der christlichen Hilfsorganisation Samaritan's Purse hat nämlich nachhaltige Auswirkungen: sie ist eingebunden in ein soziales Netzwerk von lokalen Kirchengemeinden und Ehrenamtlichen, die wissen, wo die Not vor Ort am größten ist und die langfristige Beziehungen zu den Kindern und ihren Familien aufbauen.

In den Empfängerländern arbeitet Samaritan's Purse mit christlichen Gemeinden verschiedener Konfessionen zusammen.

Die Päckchen aus dem deutschsprachigen Raum gehen in der kommenden Saison wieder an Kinder in verschiedenen Ländern Osteuropas, mit dabei ist auch wieder die Ukraine.

Ich möchte Sie herzlich einladen, sich an der Aktion in diesem Jahr zu

beteiligen und so Teil von „Weihnachten im Schuhkarton®“ zu werden. Ein riesiges Netzwerk von Ehrenamtlichen ist jedes Jahr mit Begeisterung dabei und sammelt das ganze Jahr über Geschenke, um sie dann zur Aktionszeit in liebevoll gestaltete Schuhkartons zu packen.



Alle wichtigen Informationen, z.B. eine Einkaufsempfehlung für geeignete Geschenke, gibt es im beiliegenden Flyer oder auf der Webseite von „Weihnachten im Schuhkar-

ton®“

(www.die-samariter.org/projekte/weihnachten-im-schuhkarton).

In der zentralen Abgabewoche vom 11. bis 18. November 2024 können dann die Schuhkartons im Storkower Gemeindebüro bei Frau Rau abgegeben werden.

Dort steht auch eine Spendendose bereit, damit die Aktion auch durch Geldspenden unterstützt werden kann.

Ganz herzlichen Dank, dass Sie sich begeistern lassen und mitpacken.

Ich wünsche Ihnen allen Gottes Segen und ganz viel Freude beim Päckchen packen!

Yvonne Krause, Kolberg

Sammelpunkt für „Weihnachten im Schuhkarton®“

Tel. (0174) 590 16 38

yvonne@krausekolberg.de



In der Region

Samstag, 12. Oktober 2024, 16:00 Uhr **Kirche Friedersdorf**

WITH A LITTLE HELP FROM MY FRIENDS ein Gospelkonzert

Gospelchor Senzig, Leitung: Foster Ebai Agbor

Der Eintritt ist frei.

Vorschau

Sonntag, 8. Dezember 2024, 16:00 Uhr Ev. Kirche zu Storkow

ADVENTSKONZERT der Kantorei Storkower Land

Unter anderem mit Auszügen aus Johann Sebastian Bachs

„Weihnachtsoratorium“

Leni Jung – Sopran, Orine Nosaki – Mezzosopran

N. N. – Begleitung, Leitung: Saiko Yoshida-Mengk

Der Eintritt ist frei.



Lobpreisabend

An jedem 1. Mittwoch im Monat
um 19:30 Uhr im

Gemeindehaus Storkow:

4. September, 2. Oktober,

6. November und

4. Dezember 2024

Einfach singen

An jedem 3. Mittwoch im Monat
um 19:15 Uhr im

Gemeindehaus Storkow:

18. September und 16. Oktober,

nicht am Buß- und Bettag,

dem 20. November 2024

Gemeindebüro geschlossen

Das Gemeindebüro bleibt vom
4. bis 9. November 2024 wegen
Urlaub geschlossen.

In dringenden Fällen ist Pfr. Parr
unter (0176) 21 14 21 42 erreichbar.

Gemeindeveranstaltungen



- **Posaunenchor**

jeden Montag um 18:30 Uhr in der Regel im Speisesaal der Wohnstätten der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal in Reichenwalde



- **Kantorei**

jeden Dienstag um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Storkow



- **Wolle-Club**

jeden Donnerstag um 18:30 Uhr im Gemeindehaus Storkow



SENIOREN

- **SeniorengGeburtstagsfeier**

Donnerstag, 10. Oktober und Donnerstag, 14. November 2024 jeweils um 15:00 Uhr im Gemeindehaus Storkow



- **Gesprächskreis Groß Schauen**

Gemeinsames Treffen mit und in Selchow an den nachfolgenden Terminen

- **Gesprächskreis Selchow**

Donnerstag, 12. September, 17. Oktober und **Mittwoch**, 13. November 2024 jeweils um 15:00 Uhr im alten Pfarrhaus



- **Gesprächskreis Storkow**

Mittwoch, 4. September, 2. Oktober und 6. November 2024 um 18:00 Uhr im Gemeindehaus



- **Öffentlichkeitsarbeit**

Dienstag, 15. Oktober 2024 um 17:00 Uhr im Gemeindehaus Storkow

Wer eine **Mitfahrgelegenheit** oder einen Fahrdienst zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen benötigt, bitte im Gemeindebüro melden.

Gemeindebüro

Altstadt 26
15859 Storkow
Tel.: (033678) 7 28 12
Fax : (033678) 7 19 13
E-Mail:
kirchengemeinde.storkow@ekkos.de

Öffnungszeiten

Montag 09:00 – 12:00 Uhr
Dienstag 09:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 09:00 – 17:00 Uhr
Freitag 09:00 – 12:00 Uhr

Bankverbindung

Ev. Bank
Filiale Berlin (kurz EG Berlin)
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE19 5206 0410 3503 9006 90

Schließzeit: 4. – 9. November 2024**Gemeindebriefredaktion**

E-Mail: gemeindebrief@kirchengemeinde-
storkower-land.de

Mitarbeiter in der Region Storkow**Pfarrer Robert Parr**

Storkower Land
Altstadt 25
15859 Storkow
Tel.: (033678) 7 28 12
Mobil: (0176) 21 14 21 42
E-Mail: robert.parr@ekkos.de

Diakonin Ulrike Lemke-Merten

Arbeit mit Kindern und Familien
Storkower Land
Altstadt 26
15859 Storkow
Mobil: (0176) 20 58 06 41
E-Mail: ulrike.lemke-merten@ekkos.de

Kantorin Saiko Yoshida-Meng

Kirchenmusik
Berliner Str. 61
14169 Berlin
Mobil: (0176) 24 82 18 08
E-Mail: saiko.yoshida@web.de

PfarrerIn Anemone Bekemeier

Bad Saarow-Pieskow
Kirchstr. 9
15526 Bad Saarow
Tel: (033631) 22 85
Krankenhausseelsorge
E-Mail: seelsorge.badsaarow@helios-
kliniken.de

Pfarrer Sven Tiepner

Friedersdorf-Kablow, Reichenwalde
Lindenstr. 17
15754 Heidese OT Friedersdorf
Tel.: (033767) 8 05 60
E-Mail: sven.tiepner@ekkos.de

Evangelischer Kindergarten

Altstadt 26
15859 Storkow
Tel.: (033678) 7 12 43
E-Mail: ev.kitastorkow@freenet.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
06:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Telefonseelsorge

0800 11 10 111 oder 0800 11 10 222
(gebührenfrei)

Mittagessen im Anschluss an einen Familienfreundlichen Gemeinschaftsgottesdienst



Taufest

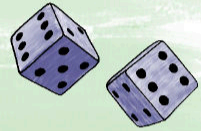




Mensch, ärgere dich nicht!

Gemeinsamer Spielenachmittag
Storkow / Friedersdorf

Es waren einmal die Werwölfe, die mit ihrer Activity ein Tabu brachen... Uno momento! Du hast ein Spiel erkannt? Dann bist du bei uns genau richtig! Du wolltest schon immer mal wissen, was Anno Domini gebaut wurde? Oder wann der schiefe Turm von Jenga einstürzte? Ob du nun selbst Spiele mitbringen willst oder unsere Spiele kennen lernen willst:
Es wird sicher nicht langweilig!



Wir treffen uns einmal im Monat abwechselnd im Gemeindehaus in Storkow und im Pfarrhaus in Friedersdorf.

Wir freuen uns auf dich!

21.09.2024	ab 14 Uhr	im Pfarrhaus in Friedersdorf
12.10.2024	ab 14 Uhr	im Gemeindehaus in Storkow
02.11.2024	ab 14 Uhr	im Pfarrhaus in Friedersdorf
14.12.2024	ab 14 Uhr	im Gemeindehaus in Storkow

